

Haarnadel und Bubikopf

V o n H I L D E S T E I N

Bernt war rückständig. Das läßt sich leider nicht verheimlichen. Nicht nur, daß er eisern an dem gemeinsamen ehelichen Schlafgemach festhielt (trotzdem er schnarchte wie eine Sägemühle und allnächtlich nicht eben sanft geweckt werden mußte), nein, er haßte sogar den Bubikopf und wettete gegen die „Vermännlichung der Frau“!

Daß Frau Eva darob empört war, kann man sich denken. Und nichts — nichts konnte sie erreichen. Nicht die getrennten Zimmer, nicht den Bubikopf, nicht das Smokingkostüm.

„Das ist alles Quatsch!“ sagte Bernt und „Halt den Mund!“, damit schlug er die

Tür zu und war nicht mehr zu sprechen. Er war hier Herr im Hause! Punkt!

Frau Eva schluchzte. Alle ihre Freundinnen trugen den Eaton-Schnitt oder Pagenfransen. Nur sie mußte ihr schwarzes Haar im Nacken knoten! Und kein anständiger Hut paßte ihr — und dieses Kopfweh!! Aber alles war nutzlos. Bernt blieb fest.

Ja, seine Abneigung gegen kurze Haare ging sogar so weit, daß selbst die „Nebenlinien“ seines Lebens lang bezopft sein mußten. Und das wurde ihm zum Verhängnis.

Durch viele Szenen ermattet, beschloß Bernt, seine bessere Hälfte zur beiderseiti-

